

Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Salurner Str. 11, 6020 Innsbruck

Per Email (signiert)

Energie-Control GmbH
Rudolfsplatz 13a
A-1010 Wien

Ihr Zeichen: -
Ihre Nachricht vom:

Ansprechpartner: Reinhard Fohringer, M.A.
Unser Zeichen: SNM/Foh

Telefon: +43 512 502-5329
Telefax: +43 0512 595502-5329
E-Mail: reinhard.fohringer@ikb.at

Innsbruck, den 14.11.2019

Stellungnahme zum Entwurf der Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2018 – Novelle 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf den Entwurf der SNE-VO 2018 – Novelle 2020 nehmen wir wie folgt Stellung.

Unterbrechbarer Tarif Netzebene 7:

Wie bereits mehrfach angebracht ist der unterbrechbare Tarif auf der Netzebene 7 aufgrund des erheblichen Demand Side Management Potenzials von Kunden mit unterbrechbaren Zählpunkten (Nachtspeicherheizung, Wärmepumpen, ...) und der Tatsache, dass diese Kunden nicht zur Erhöhung der Leistungsspitze beitragen, deutlich zu hoch angesetzt. Maßnahmen zur Lastverschiebung leisten einen erheblichen Beitrag um erneuerbare Energieträger, welche im Rahmen der Klima- und Energiestrategie (#mission2030) in den nächsten Jahren deutlich ausgebaut werden sollen, erfolgreich in das Energiesystem integrieren zu können und sind daher wesentlich für das Gelingen der Energiewende. Eine Reduktion dieses Entgeltes in einer Größenordnung von 50% sehen wir daher als sachgerecht an. Ein weiterer Punkt, der unterbrechbare Tarife für Kunden zunehmend unwirtschaftlich macht, ist die hohe Fixkostenbelastung des zusätzlichen Zählpunktes. In Anbetracht der Tatsache, dass unterbrechbare Kunden die

Ökostrompauschale, die KWK-Pauschale und die Leistungspreiskomponente des Ökostromförderbeitrages bereits über den ersten Zählpunkt bezahlen, erscheint eine zusätzliche Belastung des unterbrechbaren Zählpunktes nicht sachgerecht. Wir bitten daher die unterbrechbaren Zählpunkte von den genannten Fixkostenbelastungen zu befreien.

Tarife Netzebene 4:

Im Netzgebiet der IKB war bisher kein Kunde auf der Netzebene 4 angeschlossen. Ab dem Jahr 2020 werden wir erstmalig einen Kunden und dadurch auch eine Abgabemenge auf dieser Netzebene haben. Bei der Betrachtung der im Entwurf zur SNE-VO Novelle 2020 festgelegten Tarife fällt auf, dass die Gewichtung der Leistungs- und Arbeitspreiskomponenten stark von den anderen Netzbereichen, insbesondere zu den Tirol Tarifen, abweicht. Dies wird bei der Betrachtung von Abbildung 1 deutlich, in der die Leistungs- und Arbeitspreisanteile für einen Beispielkunden (P = 10 MW, E_{HT} = 30.000 MWh, E_{NT} = 15.000 MWh) auf der NE4 dargestellt sind. Während der durchschnittliche Leistungspreisanteil in Österreich bei 48,30 % liegt, beträgt er in Innsbruck nur 29,75 %.



Abbildung 1: Leistungs- und Arbeitspreisanteil nach Netzbereich für einen Beispielkunden der NE4

Des Weiteren sind die Innsbruck Tarife im österreichvergleich sehr hoch angesetzt. Ein Vergleich ist in Abbildung 2 für den oben erwähnten Beispielkunden ersichtlich. In Anbetracht der Tatsache, dass sich die Tarife der IKB in den restlichen Netzebenen sehr nahe am Österreich-Durchschnitt befinden, wird die derzeitige Tarifhöhe als sachlich ungerechtfertigt angesehen und ist insbesondere auch aus Kundenperspektive schwer

nachvollziehbar. Wir bitten daher darum sowohl die Verteilung auf Arbeits- und Leistungspreiskomponente als auch die Höhe der Tarife auf der Netzebene 4 anzupassen.

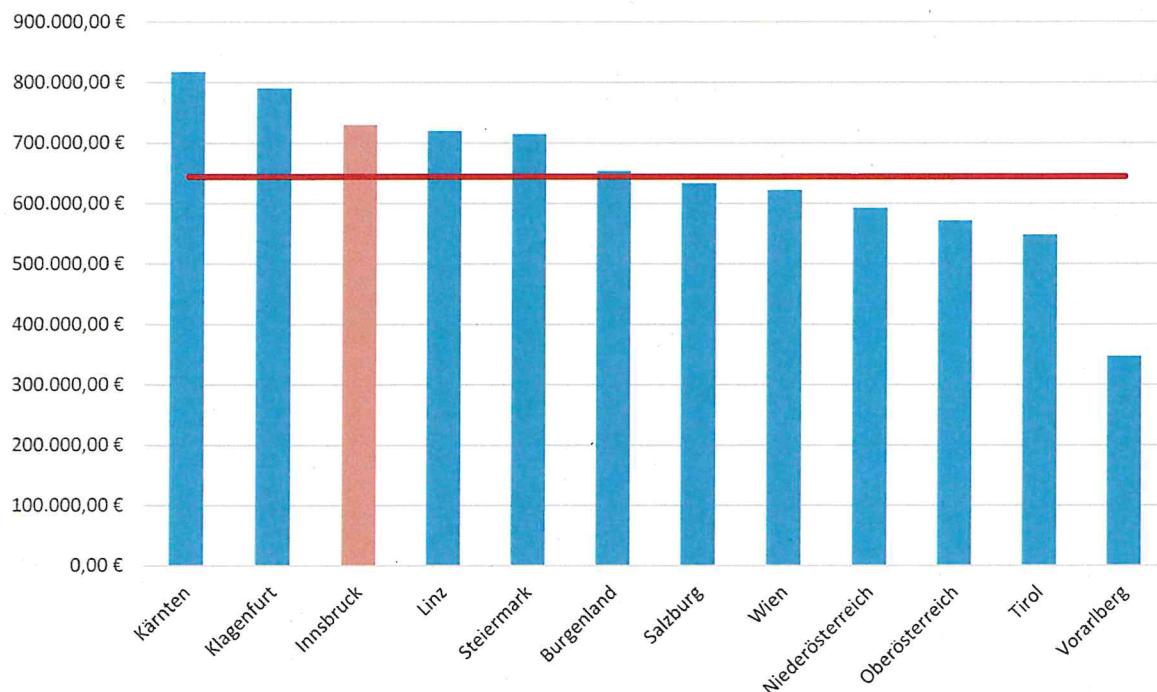


Abbildung 2: Kostenvergleich der Netzbereiche anhand eines Beispielskunden auf der NE4

Erhöhung Grundpreis NE7 nicht gemessene Leistung:

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung der von der Branche vorgebrachten Standpunkte und der damit einhergehenden Erhöhung des Grundpreises für Kunden der NE7 mit nicht gemessener Leistung. Dies stellt einen wichtigen Schritt dar, um nach dem Smart-Meter Rollout eine problemlose Zusammenführung der Tarife zu einem gemessenen Tarif auf der NE7 zu ermöglichen.

Wir ersuchen höflichst um Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft


DI Helmuth Müller
Vorstandsvorsitzender


DI Roland Tiwald
Geschäftsbereichsleiter Strom Netz